

Wald geht es immer schlechter – Regen bringt keine Erholung

Die Auswirkungen des Klimawandels werden immer gravierender. Dies berichtete die neue Forst-Revierleiterin Frau Karen Koch in der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung. Nach einer kurzen persönlichen Vorstellung ging Frau Koch auf die Entwicklungen in der Waldwirtschaft ein, die leider nur wenig optimistisch sind, da Rekordtemperaturen, Dürre und Schädlinge dem Wald schwer zusetzen. Der Kreis Calw steht da im Vergleich zu anderen Gegenden zwar noch besser da, jedoch ist auch im Schwarzwald eine deutliche Schadenszunahme erkennbar. Dies zeigt auch der enorme Anstieg an zufälligen Nutzungen im Gemeindewald von 3 % auf 36%. Dahinter verbirgt sich ein außerplanmäßiger Holzeinschlag durch Sturm, Schädlinge und Trockenheit.

Dieses Jahr konnte der Holzeinschlag im Gemeindewald planmäßig vollzogen werden. Aktuell läuft noch ein Hieb zur Naturverjüngung und Auslichtung der Flächen im Gommert. Für die Maßnahmen zur Schadholzaufarbeitung gab es 2023 einmalig Zuweisungen vom Land.

Der Holzmarkt ist nach dem Hoch zu Beginn des Jahres 2022 nach wie vor in einer Krise, was auf die allgemeine wirtschaftliche Situation zurückzuführen ist. Dementsprechend wird man im Laufe des nächsten Jahres auch entsprechend beim Holzeinschlag reagieren müssen und unter Umständen den für 2024 geplanten Holzeinschlag in Höhe von 710 Festmeter, der sich an dem des Vorjahres orientiert, eventuell nicht voll ausschöpfen können. Die Waldpflege bleibt jedoch nach wie vor ein wichtiges Thema. Dazu gehört auch die Pflanzung klimastabiler Baumarten wie Elsbeere, Traubeneiche, Spitzahorn und Hainbuche, welche für das Jahr 2024 wieder vorgesehen ist. Außerdem ist eine Jungbestandspflege auf einer Fläche von 0,6 Hektar vorgesehen.

Abschließend dankte Bürgermeister Sven Holder der neuen Revierleiterin Karen Koch für den sehr guten und informativen Vortrag. Dadurch lasse sich bereits ihr großes Engagement und fachliches Knowhow erkennen. Die Gemeinde Egenhausen freue sich auf die künftige Zusammenarbeit.



Bild: Bürgermeister Sven Holder wünscht der neuen Forstrevierleiterin Karen Koch einen guten Start.

Projekt „Pumptrack“ wird einstimmig beschlossen – jetzt soll es in die Umsetzung gehen

Darauf dürfen sich vor allem die radbegeisterten Jugendlichen im Ort freuen. Nachdem sich der Gemeinderat in einer früheren Sitzung dafür entschieden hat, das Projekt grundsätzlich weiterzuverfolgen und das gemeindeeigene Waldstück gegenüber der Tennisanlage bereits ausgewählt hatte, beschloss man einen Zuschussantrag beim Naturpark zu stellen. Heute kann die positive Nachricht verkündet werden, dass der Förderbescheid vom Naturpark über 60 % der Nettokosten für den Pumptrack vorliegt. Darüber freute sich auch Christian Ludewig vom Büro ProCyCL, der die aktuellen Planungen dem Gemeinderat vorstellte. Mit aufgenommen wurde noch eine MTB-Trailtour mit einer Länge von ca. 35 km über die Gemarkungen der Gemeinden Altensteig, Grömbach, Wörnersberg und Pfalzgrafenweiler. Diese Trailtour-Kosten werden anteilig unter den Gemeinden aufgeteilt. Ein weiterer Zuschussantrag wird dafür im kommenden Jahr formal gestellt. Auch hier wurde bereits die Förderung in Aussicht gestellt. Nachdem die Gesamtkosten für das Gesamtprojekt „Pumptrack mit Trailtour“ bei 69.615 € liegen, beträgt der Kostenanteil für die Gemeinde Egenhausen nach Abzug des Zuschusses rd. 37.000 €. Der Gemeinderat stimmte diesem Projekt einstimmig zu.



Bild: Aufmerksame Zuhörer beim Vortrag von Christian Ludewig zum Bikepark Egenhausen.

Gemeinderat setzt mit der Weiterführung des Bebauungsplanverfahrens Spielberger Straße/Hafnergäble einen Meilenstein in der Geschichte „Entwicklung ehem. Wolf-Areal“.

„Dieses Projekt ist ein echter Kraftakt“, betonte Bürgermeister Sven Holder gleich zu Beginn und verwies dabei auf die unzähligen umfassenden Unterlagen, die dem Gemeinderat zur Beratung dieses Tagesordnungspunktes zugegangen sind. Allein das schalltechnische Gutachten umfasst 150 Seiten. Dazu kommen zahlreiche weitere Untersuchungen und Planungsunterlagen, um das Bebauungsplanverfahren Spielberger Straße/ Hafnergäble nun endlich wieder aufnehmen und weiterführen zu können. Bereits seit vielen Jahren beschäftigt sich der Gemeinderat mit dieser Fläche. Im Zentrum des Plangebietes wurden bereits diverse Konzepte zur Nachverdichtung erstellt und geprüft.



Bild: Nachdem die alte Fabrik bereits 2022 abgebrochen war, wurde nun ein Konzept zur Nachverdichtung von Wohngebäuden in verdichteter Bauweise erstellt.

Der Bebauungsplan konnte seit 2015 nicht fortgeführt werden, da die Lärmwerte für neue Wohngebäude ohne eine aktive Lärmschutzmaßnahme überschritten gewesen wären. Aufgrund der eingegangenen Stellungnahmen, die eine Geruchs- und Schallschutzuntersuchung nach sich zogen, ruhte das Verfahren seither.

Um das Verfahren wieder aufzunehmen, wurde 2019 ein erstes Schallschutzgutachten erstellt, um die Grundlagen für die weitere Planung zu schaffen. Weiterhin wurden die Geruchsimmissionen möglicher Tierhaltungen auf das Plangebiet vom Landratsamt Calw ermittelt.

Nachdem viele angedachte Planungen und Projekte nicht zur Umsetzung kamen, liegt aktuell ein Konzept zur Erstellung eines Heizhauses zur Nahwärmeversorgung vor. Durch die Lage des geplanten Gebäudes, mit seiner schalltechnisch abschirmenden Wirkung, kann der schallschutztechnische Konflikt zwischen dem im Osten liegenden Gewerbe und der Wohnbebauung im Westen gelöst werden.

Daher konnte auf dieser Grundlage der aktuelle erneute Entwurf des Bebauungsplanes zur Schaffung der planungsrechtlichen Grundlage von Wohngebäuden auf der Gewerbebrache erstellt werden. Dies trägt zur Schaffung dringend benötigter Wohnbauflächen in Egenhausen bei, andererseits kann eine zukunftsfähige Wärmerversorgung für das Plangebiet und weitere Bereiche in Egenhausen geschaffen werden.

Da es sich beim Plangebiet um eine innerörtliche, untergenutzte Fläche handelt, die nachverdichtet werden soll, wird der Bebauungsplan gemäß § 13a BauGB als Bebauungsplan der Innenentwicklung im beschleunigten Verfahren aufgestellt. Die Fläche des Bebauungsplans in dieser Abgrenzung beträgt ca. 2,95 ha.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat nun die Weiterführung des Bebauungsplanverfahrens Spielberger Straße/Hafnergäble. Alle dazu erforderlichen Schritte und Maßnahmen sollen nun in die Wege geleitet werden.

Einbringung des Haushalts 2024

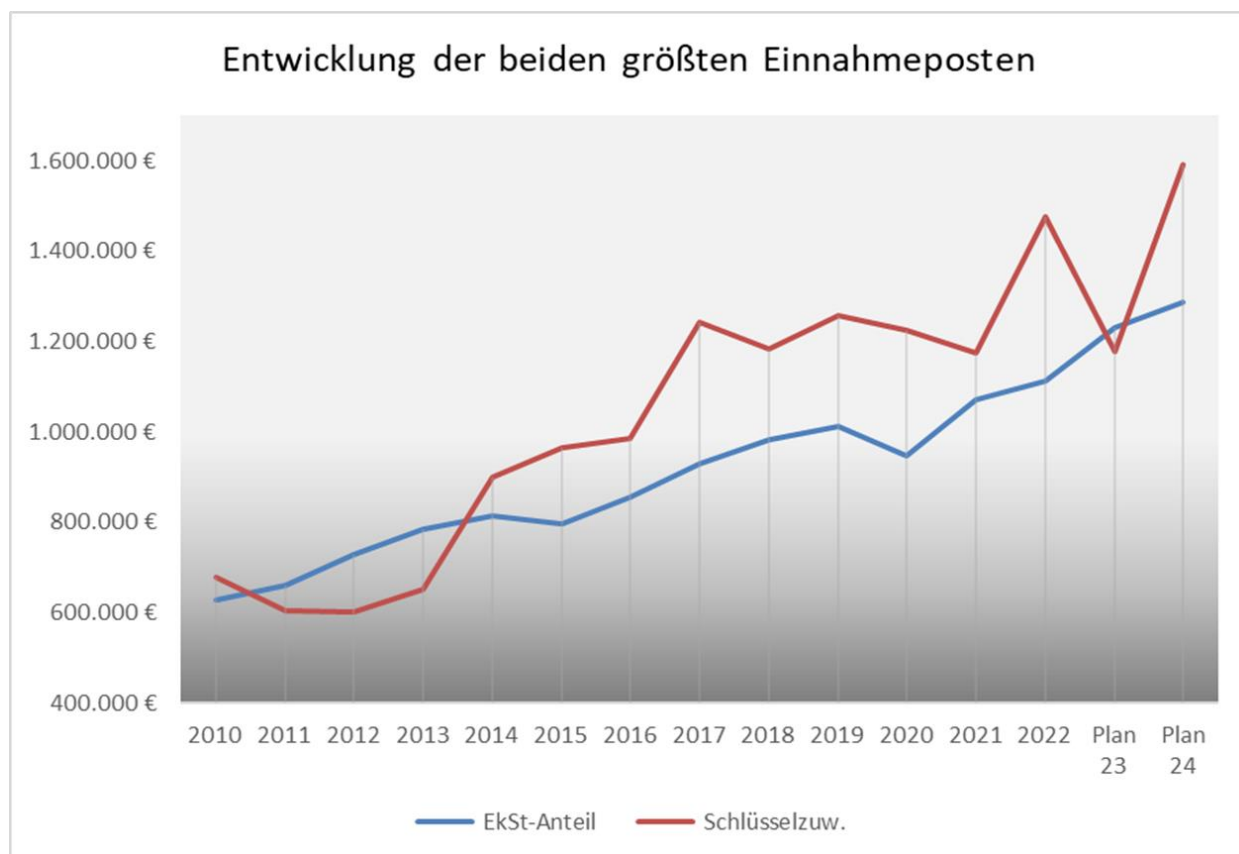
Höhere Einwohnerzahl wirkt sich positiv aus

Gemeindekämmerer Daniel Merkle stellte dem Gremium den Haushalt 2024 vor. Für die nächsten Jahre werde mit weniger Steuereinnahmen gerechnet als bisher geschätzt. Für die Kommunen ergibt sich dadurch ein deutlicher Rückgang bei der Einkommenssteuer. Dafür ergibt sich aber



2024 erfreulicherweise ein deutliches Plus beim Kommunalen Finanzausgleich. Egenhausen erwartet nächstes Jahr einen sehr erfreulichen Anstieg bei den Schlüsselzuweisungen um 412.000 € auf fast 1,6 Mio. €. Beim Einkommenssteuer-Anteil gibt es entgegen dem Landestrend einen leichten Anstieg um 56.000 €.

Gründe für die höheren Schlüsselzuweisungen sind zum einen die positiven Ergebnisse der Steuerschätzung und dann vor allem die höhere Einwohnerzahl. Egenhausen hat rd. 70 Einwohner mehr als im letzten Jahr. Dies wirkt sich sehr positiv auf unsere Einnahmesituation aus und bedeutet ein Plus von 120.000 € bei den Schlüsselzuweisungen und 50.000 € beim Einkommenssteueranteil, insgesamt also 170.000 € mehr.



Kreisumlage über 25% gestiegen

Leider gibt es im Kommunalen Finanzausgleich aber auch Umlagen, die gezahlt werden müssen. Hauptsächlich die Finanzausgleichsumlage an das Land und die Kreisumlage an den Landkreis, die sich drastisch erhöht hat. Für 2024 zahle man erstmals über 1 Mio. € Kreisumlage, das sind rd. 25 % mehr als im Vorjahr. So bleibt der Gemeinde schließlich netto aus dem Finanzausgleich

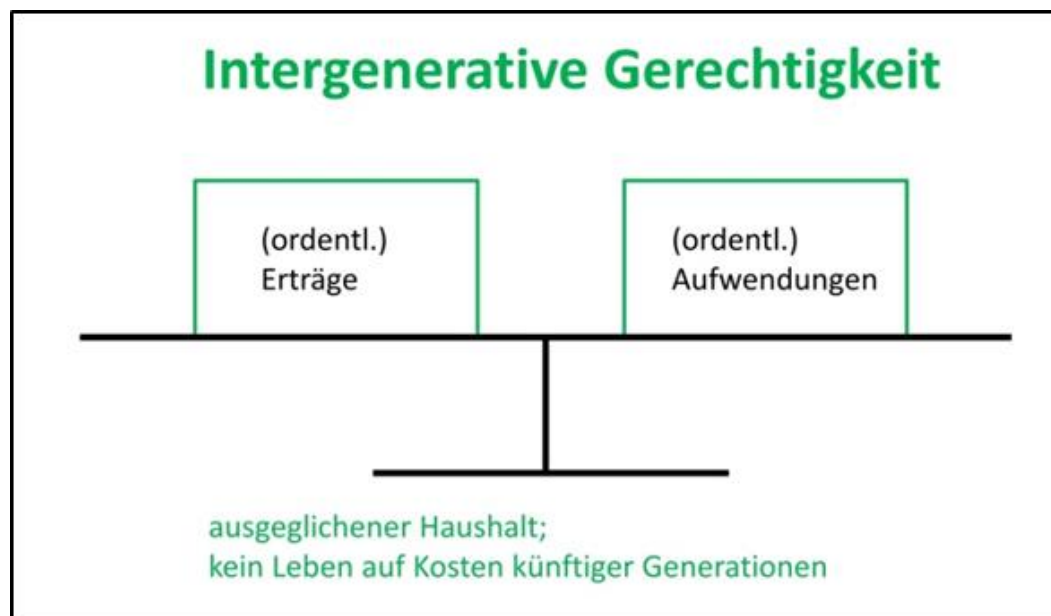
immerhin noch 195.000 € mehr als im Vorjahr, im Wesentlichen wegen der höheren Einwohnerzahl. 1,51 Mio. € bleiben uns effektiv noch aus dem Komm. Finanzausgleich übrig.

Weitere belastende Elemente im laufenden Betrieb sind die gestiegenen Personalaufwendungen (+9,2% wegen der hohen Tarifabschlüsse), die weiterhin hohen Energiepreise und ein außergewöhnlich hoher Unterhaltungsaufwand. So ist die Sanierung eines Feldwegs mit 115.000 € und der Anschluss sämtlicher Gemeindegebäude an die neue Nahwärmeleitung eingeplant.

Eine Hebesatzerhöhung bei den Realsteuern ist in diesem Haushalt nicht vorgesehen. Dafür aber die bereits beschlossenen Gebührenanpassungen bei den Wasser- und Abwassergebühren sowie den Kindergartenbeiträgen.

Haushaltsausgleich trotz schwieriger Rahmenbedingungen bemerkenswert

Alles in allem könne man mit dem vorliegenden Planwerk noch zufrieden sein, so Herr Merkle, da der Ergebnishaushalt mit einem ordentlichen Ergebnis von + 2.000 € abschließt. Das heißt, der Haushaltsausgleich ist erreicht, was angesichts der schwierigen finanzpolitischen Rahmenbedingungen bemerkenswert sei. Der Gemeinderat habe in der Vergangenheit durch laufende Gebührenanpassungen sowie der Hebesatzerhöhung die richtigen Entscheidungen getroffen. Außerdem helfe die gestiegene Einwohnerzahl beim Haushaltsausgleich enorm. Die Belastungen von außen vor allem mit zusätzlichen Aufgaben für die Kommunen würden steigen, weshalb man die Gebühren weiter im Blick halten und die Ausgabendisziplin beibehalten müsse, mahnte der Gemeindegamnerer.



Investitionssumme über 4 Mio. €

Bei den Investitionen ist mit 4,088 Mio. € ein noch höherer Betrag als im Vorjahr eingeplant und werden erstmals 4 Millionen überschritten. Eine Übersicht der wesentlichen Maßnahmen:

Produktgruppe	Maßnahme	Gesamtaufwand	2024
1125	Neubau und Sanierung Bauhof	1.500.000 €	50.000 €
1133 5550	Allgemeiner Grunderwerb		110.000 €
2110	Sanierung Grundschule mit Anbau	5.900.000 €	2.200.000 €
5330	Neubau Wasserhochbehälter Kapf, Chausseehaus	1.500.000 €	200.000 €
5330 5380 5410	Erschließung ehem. Wolf-Areal	500.000 €	500.000 €
5340	Beteiligung an Nahwärmenetz	300.000 €	300.000 €
5380	Kapitalumlage Abwasserzweckverband		145.000 €
5380	Maßnahmen zur Außengebietswasserableitung	470.000 €	60.000 €
5380	Kanalсанierung geschlossene Bauweise	114.000 €	114.000 €
5510	Platzgestaltung am Bömbach	275.000 €	275.000 €
5750	Mountainbike-Pumptrack mit Trailtour	75.000 €	75.000 €
Restliche Maßnahmen			59.000 €
Summe			4.088.000 €

Wie können wir dies finanzieren?

Gut ein Viertel werden mit direkten Zuschüssen finanziert, eine halbe Million Überschuss wird aus dem laufenden Betrieb erwartet, und für die restlichen gut 2 Mio. € schlug Gemeindegemeinder Merkle vor, knapp 1,7 Mio. aus unseren angesparten Mitteln zu nehmen und für 400.000 € ein



zinsverbilligtes Darlehen der KfW zur Schulsanierung aufzunehmen und diese Möglichkeit im Haushaltsplan 2024 entsprechend darzustellen.

Bild: Das angesparte Geld soll mit den notwendigen Investitionen unseren Bürgerinnen und Bürgern zugute kommen.

Man habe dann immer noch rd. 2,6 Mio. € auf der hohen Kante. Angesichts der derzeitigen Zinssituation könnte es wirtschaftlicher sein, dieses Geld weiterhin anzulegen und das zinsverbilligte Darlehen aufzunehmen.

Zusammengefasst sagte Herr Merkle, dass die Gemeinde wichtige und notwendige Investitionen in unsere Infrastruktur vor sich habe. Zwar müsse man davon ein Sparschwein schlachten, jedoch habe man immer noch genügend Reservemittel und vor allem komme das angesparte Geld dann endlich den Bürgerinnen und Bürgern zugute. Auch in Egenhausen wachse das Geld nicht auf den Bäumen, bestätigte Herr Merkle. Aber der Haushalt ist dank der richtigen Entscheidungen und sparsamen Wirtschaftens des Gemeinderats gut auf diese Investitionen vorbereitet. Diese notwendigen Investitionen können mit den angesparten Eigenmitteln, staatlichen Zuschüssen und evtl. zinsverbilligten Darlehen problemlos geschultert werden.



Bild: Kein Geld auf Bäumen, doch durch gutes Wirtschaften können die anstehenden Investitionen bewältigt werden.

Grundschule profitiert von eingegangenen Spenden

Der Gemeinderat beschließt die Annahme der von Juli bis Anfang November 2023 eingegangenen Spenden in Höhe von insgesamt 3.035,21 €. Hier ergeht ein Dank an alle Spender. Die Spenden kommen dieses Jahr der Grundschule Egenhausen zugute. Schulleiter Andreas Schrade bedankte sich persönlich in der Sitzung und erläuterte den Verwendungszweck der erhaltenen Beträge.

Bekanntgegeben wurde das Thema „**Starkregenisikomanagement**“. Die Gemeinde Egenhausen ist an einer Studie zum Starkregenisikomanagement des Regionalverbandes neben 23 anderen Gemeinden in der Region beteiligt. Diese Studie ist erforderlich, um Zuschussanträge für die Außengebietswasserableitung stellen zu können. Mit einem Ergebnis wird jedoch frühestens ab 2026 gerechnet.